



## Akademientag 2014: Wasser – Lebensgrundlage und Konfliktstoff

**Im Uhrzeigersinn: In der Projektstraße; Staatsminister Ludwig Spaenle; Einführungsvortrag von Jürgen Geist; Akademiepräsident Hoffmann mit Bundesministerin Johanna Wanka.**

EIN ZUKUNFTSFÄHIGES Management von Wasserressourcen gehört zu den großen gesellschaftlichen Aufgaben des 21. Jahrhunderts, denn Wasser wird ein zunehmend wertvolleres Gut. Zu viele Menschen haben noch immer keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Auch in Europa ist eine gute Trinkwasserqualität infolge von Umweltbelastungen zu einer großen Herausforderung geworden. Darüber hinaus verändert sich aufgrund des Klimawandels die globale Verteilung des Niederschlags. Die Nachfrage nach Produkten, die bei der Herstellung viel Wasser benötigen, verschärft die Situation zusätzlich. Schließlich liegen auf der Wasserkraft

als vermeintlich grünem Energieträger viele Hoffnungen. Doch der Bau von Staudämmen und Wasserkraftanlagen stellt zugleich einen großen Eingriff in Landschaft und Natur dar. Welche Wege für einen nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Wasser kann die Wissenschaft aufzeigen? Welche Rolle spielen dabei neben den Fortschritten der Technik- und Naturwissenschaften auch Erkenntnisse aus den Sozial- und Geisteswissenschaften?

Angesichts dieser großen Bedeutung stand das Wasser im Mittelpunkt des Akademientags 2014, einer Veranstaltung der in der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften zusammengeschlossenen Institutionen. Auf Einladung von Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann fand er am 24. November 2014 erstmals in München statt, federführend organisiert von



**Im Uhrzeigersinn: Die Referentinnen Ute Mager und Susanne Crewell; Podiumsdiskussion über „Wasser und Klima“; in der Projektstraße.**

Würzburg/BAdW). Unter dem Titel „Gesang der Geister über den Wassern. Wasser(sinn)bilder in der Musik“ beleuchtete er die herausragende mythische und symbolische Rolle von Wasser in der Kulturgeschichte und zeigte, wie sich diese in der Musik widerspiegelt. Das Klavierduo Antoniya Yordanova und Ivan Kyurkchiev spielte vierhändig wasserbezogene Kompositionen von Bedřich Smetana, Felix Mendelssohn Bartholdy und Claude Debussy.

Mehr als tausend Gäste, darunter rund 350 Schülerinnen und Schüler sowie Gewinner des „Akademiepreises Wasserforschung“ im Rahmen des Bundes- und Landeswettbewerbs von „Jugend forscht“, kamen zum Akademientag in die Münchner Residenz. ■

der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Vier Gesprächsrunden informierten über die Schwerpunkte „Wasser und Klima“, „Wasser, Wirtschaft und Recht“, „Wasser, Landnutzung und Ernährung“ und „Wasser und Energie“. 14 Forschungsprojekte der acht Akademien gewährten mit kleinen Ausstellungen und Präsentationen Einblicke in ihre Forschungsarbeit und luden zum Mitmachen und Entdecken ein – von fremden Krebsarten, die den Weg in unsere heimischen Gewässer gefunden haben, bis zu aktuellen Computervisualisierungen zum Hochwasserschutz. Hinzu kamen am Vormittag acht Workshops speziell für Schülerinnen und Schüler.

Die festliche Abendveranstaltung gestaltete – nach Grußworten von Unionspräsident Günter Stock und Bundesministerin Johanna Wanka – der Musikwissenschaftler Ulrich Konrad (Uni

